

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Königlicher Jahrgang.

Nr. 252.

Halle a. d. Saale, Freitag den 28. October

1881.

Abonnements-Anzeige

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und December werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

In Wien sind bereits alle Vorbereitungen getroffen, um König Humbert und seine Gemahlin festlich zu empfangen. Die österreichische Kaiserfamilie, welche in letzter Zeit von Wien abwesend war, hat sich zur Begrüßung der königlichen Gäste dort eingefunden. Am Montag wird das italienische Königs Paar wieder abreisen, als nach Italien zurück oder nach Deutschland, ist noch nicht fest bestimmt. Das Gesolge König Humberts ist sehr zahlreich, vor allem ist die Diplomatie stark vertreten; man könnte bemerken auf die Vermuthung kommen, daß bedeutendste Abmachungen stattfinden würden. Der „Diritto“ bespricht in einem neuen Artikel die Reise des Königs nach Wien und hebt hervor, daß die Reise der Königin der politischen Bedeutung der Reise des Königs noch eine besondere Bedeutung beizulegen, indem sie die durch das Ereignis erneute Intimität zwischen den Höfen von Wien und Rom festzuhalten und die hervorragende, werthvolle Bedeutung der Reise des Königs ergänze und kröne. — Während der Abwesenheit des Conseil-Präsidenten Depretis ist der Vorzug im Ministercabinete dem Kriegsminister übertragen. — Nach der „Rein.“ wird ein Gegenbesuch des österreichischen Kaiser Paares und des Kronprinzen Rudolf am italienischen Hofe erfolgen, sobald die Kaiserin aus England, wozu sie sich in kurzem zu begeben gedenkt, zurückgekehrt sein wird.

Jetzt haben wir bestimmte Nachrichten über Gambetta's Reise in Deutschland. Er hat jedoch selbst in einer Rede in Havre bestätigt, daß er in Deutschland gewesen ist, allerdings nur, wie er sagt, um sich über die Entwicklung des Reiches in den Häfen von Bremen, Hamburg, Stettin und Völk zu unterrichten. Von einem Besuche beim Fürsten Bismarck hat er nichts verlauten lassen. Aber wir wissen von unserem Berliner Correspondenten, daß man in Beamterkreisen nicht mehr zweifelt, daß Gambetta in Berlin oder Friedrichstraße war. Wir müssen abwarten, wann Gambetta den Moment gekommen glaubt, darüber sich auszulassen. „Gambetta“ — bemerkt hierzu das „Berl. Ztbl.“ — „hat sich nach zehn Jahren überzeugen müssen, daß Frankreich bessere Dinge zu thun hat, als nach Havre zu fahren und sich in einen Krieg zu stürzen, um Elsas-Vorkämpfer wieder zu erobern. Schon der Krieg in Nordamerika macht es den Franzosen räthlich, jetzt alle anderen auswärtigen Sünden zu vermeiden. Auch ist Frankreichs auswärtige Lage dadurch geschwächt worden, daß es bei seiner Besetzung von Tunis Italien verlor hat, und dieses sich jetzt, wie die Reise des italienischen Königs Paares beweist, an Oesterreich und Deutschland näher anschließen sucht.“

Die englische Regierung hat aus Praetoria die erste Nachricht erhalten, daß der Volksraad in Transvaal die Convention mit England rathifizirt hat. Gladstone's Politik hat somit einen Erfolg errungen, der ihm bei den Besten

Angriffen seiner Gegner höchst willkommen sein muß. Die Boeren haben nur den Zusatz gemacht, daß der Volksraad auf die Aufrechterhaltung vertraue, daß es die Convention modificiren werde, sobald dieselbe sich als unausführbar herausstellen sollte. Durch dieses Abkommen ist die Gefahr eines Krieges für England geschwunden und es hat durchaus nichts von seinem Prestige eingebüßt.

Edwin de Morgan ist nunmehr dem Rathe seines Arztes gefolgt und hat die Uebernahme des Amtes als Schatzsecretär der Vereinigten Staaten von Nordamerika abgelehnt.

Deutsches Reich.

X Berlin, 26. Oct. (Officiös.) Das „Berliner Tageblatt“ brachte gestern die Nachricht, der Kaiser sei zeitiger aus Baden-Baden zurückgekehrt, als beabsichtigt gewesen, weil die Ankunft des Königs von Italien bevorstehe. Auf das gestrige Dementi bringt dieselbe Zeitung heute die Nachricht, es werde von dem Geheimbischöpfung des Kaisers abgesehen, ob der König von Italien komme oder nicht. Der Scherzhaft ist dagegen folgender: Eine Besichtigung der Rückkehr des Kaisers hat nicht stattgefunden; vielmehr war die Abreise von Baden-Baden ursprünglich auf einen früheren Termin angesetzt worden. Der Gesundheitszustand des Kaisers ist ein durchaus günstiger. Ein Besuch des Königs von Italien endlich ist bei der jetzigen Gelegenheit von Anfang an nicht beabsichtigt worden. Heute wird der Kaiser der Laufe des Kindes seines Adjutanten, des Grafen Ledowitz als Pathe bewohnen. Außer dem Kaiser sind Fürst Bismarck und Graf Wolffe Taufpaten, von denen letzterer persönlich zu erscheinen beabsichtigt, während Fürst Bismarck sich vertreten läßt. — Von den Entwürfen des Specialrats des Reichssozialbals für 1882/83 liegt heute der Etat der Reichsdruckerei vor. Die Einnahmen sind veranschlagt auf 3,255,120 M., 1620 M. mehr als im Vorjahre, die fortbauenden Ausgaben auf 2,203,880 M., 1,900 M. mehr als im Vorjahre, die einmaligen Ausgaben auf 15000 M., 15000 M. weniger als im Vorjahre. Hinsichtlich der letzteren ist zu bemerken, daß die 15000 M. für die Herstellung des Anschlusses des Reichsdruckerei-Grundstückes an die hiesige Canalisation, sowie für einen Umbau des photographischen Meßers gefordert worden. Dagegen entfiel der vorige Etat 30,000 M. zur Beschaffung neuer Schriften. — Im Anschluß an die Verfügung vom 3. Juni d. J. hat der Kultusminister den künftigen Regierungen zu außerordentlichen Unterstützungen für Elementarlehrer und Lehrinnen in der Zeit bis Ende März f. J. 48,000 M. zur Verfügung gestellt. Für die Verwendung sind die bisher vorgeschriebenen Grundbedingung maßgebend. — Aus der ersten, am 24. October gehaltenen Sitzung des Bundesraths ist noch folgendes nachzutragen. Für mehrere erledigte Stellen bei den Disciplinarkammern fanden Ernennungen statt, und zwar wurden ernannt für eine Stelle in Posen der Landgerichtsrath Bernede in Posen, für eine Stelle in Potsdam der Amtsrath Knorr in Potsdam, für zwei Stellen in Stettin der Landgerichtsrath Küster und der Regierungsrath Professor von Richterhof, für eine Stelle bei der Disciplinarkammer für Reichsbeamte in Straßburg i. C. der preussische Militär-Intendanturrath Walter in Straßburg, endlich für eine Stelle bei der Disciplinarkammer für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer zu Metz der Landgerichtsrath Sohn in Saargemünd.

O Berlin, 26. Oct. Auch an den amtlichen Stellen, welche bisher jede Kenntniss der Bismarck-Gambetta-Entree leugneten und worum noch daran zweifeln, wird jetzt unerbittlich erklärt, daß ein Zusammenreffen der genannten Staatsmänner nach vorausgegangenem bestimmter Verarbeitung stattgefunden habe. — Mit der Fertigstellung des Reichshausbauplanes ist in seinen einzelnen Theilen und in dem Gesamtresultat geht es nicht so rasch vorwärts, wie man sich dachte. Nur eine Anzahl von Specialrats sind dem Bundesrathe zugegangen, doch fehlen mehrere noch jetzt aus, z. B. der Etat für das Reichsamt des Innern u. Die Erledigung der verschiedenen Etats erst in den nächsten Tagen und dann in den Plenarsitzungen des Bundesraths nimmt trotz der geringfügigen Änderungen immer eine geraume Zeit in Anspruch, deshalb gilt es an den beteiligten Stellen als gewiß, daß die Durchberatung noch vier Wochen Zeit erfordern wird. Damit ist denn auch die Erklärung dafür gegeben, weshalb von der Reichsregierung die Einberufung des Reichstages erst auf die letzte Woche des November angesetzt ist. In Bezug auf einzelne Artikel, welche aus besonderen Gründen ein Interesse für weitere Kreise haben, verlaute, daß im Etat des Reichsamts des Innern auch die Position für den Deutschen Volkswirtschaftsrath wieder erschienen wird in derselben Höhe, wie in dem bezüglichen Nachtragsetat der letzten Session.

Berlin, 27. Oct. Ein erfreuliches Zeichen für das Wohlfinden des Kaisers ist dessen nunmehr gefasster Beschluß, sich an der Jagd in Westfalen zu beteiligen. Der Kaiser reist heute Nachmittag nach Ludwigslust ab und kehrt von dort am Sonntag herüber zurück. — Ueber den gegenwärtigen Aufenthalt des Kronprinzen in Breslau wird intern 26. d. M. folgendes berichtet: Se. k. i. P. Majestät begab sich gestern Abend sofort nach seiner Ankunft auf dem Stadtbahnhofe nach dem beim kgl. Schlosse gelegenen Officiersquartier des 11. Infanterie-Regiments. Hier wurde der Kronprinz von dem Obersten von Meerfeldt-Hüllesien begrüßt und im Namen des Regiments zu seinem 25jährigen Jubiläum als Chef beglückwünscht. Se. k. i. P. Majestät erwiderte, er schätze sich zu großem Glücke, an der Spitze eines solchen Regiments, das sich stets durch Tapferkeit und Treue auszeichnet habe, zu stehen und als ein Zeichen seiner Verehrung verleihe er dem Regimente hiermit sein Bild. Das sehr gelungene Bild wurde hierauf dem Regimente überreicht. Dasselbe stellt den Kronprinzen in Lebensgröße und Reiterfigur als Obersten des 11. Infanterie-Regiments dar. Bei der hierauf sich anschließenden gefälligen Unterhaltung brachten die Officiere sinnliche Bilder zu sehr gelungener Darstellung. Se. k. i. P. Majestät unterhielt sich mit den Offizieren des Regiments in leichtfertiger Weise und verließ gegen 11 Uhr das Kasino.

Die „Germ.“ führt darüber Folgendes, daß der Reichs-Anz. gestern im nichtamtlichen Theile die Nachricht vom Hinscheiden des protestantischen Bischofs in Verwale mit einigen Worten der Anerkennung für die Wirksamkeit des Verstorbenen begleitete, während das amtliche Blatt zum Ansehen an den Fürstbischöf von Breslau noch kein Wort der Anerkennung gefunden habe. Das mache auf die Katholiken einen tief verletzenden Eindruck.

Die zum Theil einander widersprechenden Nachrichten über den Termin des Zollanschlusses der Unterelebe werden

Die Mappe des Advokaten.

Roman von Ewald August Koenig.

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, Günther, von all dem Glend, das mir im Hospital und in der Armenpflanz vor Augen kommt, hast Du keine Ahnung. Was weißt auch ein Salonarzt davon?“ Günther legte Gabel und Messer hin, fuhr mit der Serviette einmalig über seinen Bart und sagte: „Es fragt sich nur, ob ich nicht im Salon mitunter schlummernd Glend begegne, als Du im Hospital!“

„Was wohl sein?“ erwiderte der Vater, „ich will's nicht bezweifeln. Wir Ärzte erfahren mehr, als andere Leute; ich habe in meinem Leben auch manchen tiefen Blick in Familienverhältnisse geworfen, vor denen mir graute, und doch waren sie scheinbar die glücklichsten, die man sich denken konnte.“

„Nur daß das Glend im Salon in der Regel selbstverschuldet ist,“ warf die Doctorin ein. „Darüber läßt sich auch wieder streiten, liebe Mutter; selbstverschuldet kann man am Ende jedes Unglück nennen, wenn man den Ursachen des Unglücks auf den Grund gehen will. Dem Tagelöhner könnte man ja auch sagen, er sei nur deshalb in Armut, Krankheit und Glend gekommen, weil er geheratet habe.“

„Darum soll Jeder, bevor er heirathet sich die Frage vorlegen, ob er auch die nöthigen Mittel besitzt,“ bemerkte der alte Herr trocken. „Ganz recht,“ fuhr Günther fort, indem er seinen Teller zurückgab und die Serviette füllte; „und eben hier diesen Punkt wollte ich heute Nachmittag einige Worte mit Euch reden.“

Die Eltern waren ihn übertrauen; an der Ausdrucks seines Gesichtes war noch erster und nachdenklicher geworden. „Na, wir hätten's ja längst erwarten können,“ wandte der Doctor sich nach einer kurzen Pause mit einem freundlichen Lächeln zu seiner Frau. „Wenn der Vogel flügge wird, baut er sein eigenes Nest.“

„Und in dem vorliegenden Falle werdet Ihr es sicher ge-

rechtfertigt finden,“ erwiderte Günther ruhig. „Ich habe eine sehr gute Praxis und auch eine durchaus geordnete Einnahme; also kann ich ohne Sorge in die Zukunft blicken. Könnte ich hier bei Euch wohnen, so würde wohl der Gedanke an die Gründung eines eigenen Hausstandes mir nicht so nahe liegen, aber wir haben früher schon diese Frage hin und her erwogen.“

„Nein, nein, es läßt sich nicht machen“ entschied sein Vater rasch. „Zwei Doctoren desselben Namens in dem nämlichen Hause, das würde zu viel Confusion geben. Dann auch ist es für Dich notwendig, daß Du in der Nähe Deiner Patienten wohnest.“

„Gewiß, wir haben das Alles damals bedacht, als ich mit schweren Herzen aus diesem Hause schieß, an das für mich nur die angenehmen Erinnerungen sich knüpfen,“ sagte Günther; „ich miethete eine besondere Wohnung für mich, und Ihr werdet begreifen, daß ich mich dort sehr einsam fühle.“

„Du kannst ja Deine freie Zeit bei uns verbringen,“ warf die Mutter ein.

„So gerne ich das auch thäte, geht's doch nicht an, liebe Mutter. Wenn die Patienten mich in meiner Wohnung aufsuchen, so erwarten sie, daß ich zu Hause bin; überdies muß ich auch fleißig weiter studiren.“

„Er hat Recht,“ meinte der alte Herr, welcher nun auch seine Serviette hinlegte und die Labafedose aus der Tasche holte; „wir können's ihm keineswegs verdenken, daß er heirathen will. Und nun heraus mit der Sprache, Günther! Wer ist die Auserwählte?“

„Hilda Klausenberger.“

„Sieh, sieh, Du hast keinen schlechten Geschmack!“ sagte der Doctor in heiterem Tone, indem er seiner Frau lächelnd zuzuckte. „Hilda Klausenberger ist eine Schönheit und dabei ein süßes, braves Mädchen.“

„Ged' bringt sie nicht mit,“ fügte die Frau Doctorin gedankenvoll hinzu; „eigentlich soll ein Arzt stets darauf sehen, daß er eine glänzende Partie macht.“

„Na, na, Marie, wenn ich nur darauf hätte sehen wollen, wäre ich doch schwärzlich meine Frau geworden. Wir Beide hatten nichts und haben trotzdem eine glänzende

Partie gemacht, denn wir sind sehr glücklich miteinander geworden.“

„Wer wollte das bestreiten, Bernhard!“ erwiderte sie, und aus ihren treuen Augen trat ihr ein Blick voll inniger Liebe. „Aber es hätte auch anders kommen können, und Du wirst zugeben, daß man jede Möglichkeit berücksichtigen muß. Wenn eine langwierige Krankheit Dich an der Ausübung Deiner Praxis gebindert hätte, so würden die Nahrungsgorgen sich wohl bald eingestellt haben, und nichts ist drückender.“

„Ja, wenn, wenn!“ fiel ihr der Gemahl ungeduldig in's Wort. „Wenn der Himmel einfließt, sind alle Spagen tot!“

„Man muß auf Gott vertrauen und das Seine geduldig thun, dann kommt man immer durch. Hilda Klausenberger ist hübsch, ergötzt und schon jetzt ein tüchtiges Hausfräulein; ich hab' das Mädchen immer lieb gehabt und kann nur sagen, daß Günther eine gute Wahl getroffen hat. Eine reiche Dame macht auch Ansprüche — sie fordert häufig vom Leben mehr, als es bieten kann. Was liegt ihr an einer gemüthlichen Häuslichkeit? Sie sucht das Glück draußen und vernachlässigt darüber den Mann und die Kinder! Aber das Alles brauche ich Dir nicht zu sagen, Marie, ich weiß ja, Du denkst in diesem Punkte, wie ich.“

„Da das thue ich,“ befestigte die Doctorin mit einem energischen Kopfschütteln, „und ich finde auch gegen diese Heirath nichts einzuwenden; im Gegentheil: Hilda wird mir als Schwiegermutter willkommen sein. Ich dachte nur, wenn sie etwas Vermögens mitbrächte.“

„Ja, wenn!“ lachte der Doctor. „Nein, Schatz, an Vermögen ist nicht zu denken — Klausenberger hat eine feste Einnahme, und ich glaube nicht, daß er in früheren Jahren damit ausgekommen ist. Die Krankheit seiner Frau und namentlich der ungerathene Sohn, der nun verschollen ist, haben Anfordernungen an seine Kasse gestellt, die ihm Ersparnisse ganz unmöglich machten; ich vermuthete sogar, daß er damals Schulden machen mußte, die ihn heute noch brüden. Seine Zurückgezogenheit und seine Widerspenstigkeit haben ganz gegen ihren guten Grund; da liegt der Gedanke an Schulden nahe. Aber das Alles will nichts heißen; Günther soll uns das Mädchen bringen — wir werden es mit offenen Armen empfangen, nicht wahr, liebe Marie?“

Mäntel

Winter-Neuheiten
für Damen und Kinder.
Nur modernste, lange und elegante Façons von vorzügl. decat.
Stoffen mit prächtig. Verlehen.

Damen-Mäntel-Fabrik Welsch,
Salle aE., 17. gr. Ulrichstraße 17.

Weihnachts-Ausverkauf von angefangenen u. mufferfertigen Buntstickereien Leipzig-Str. 4, 1. St.
Großartige Auswahl — nur neueste Muster — außerordentlich billige Preise.

Woll-Waaren.

Annas, Kay, Concert und Promenaden-Tücher in größtartigster Auswahl von 75 $\frac{1}{2}$ d.
Das Allerneueste in **Blisch-Capotten** von 2,50.
Cepbir-Knöpftücher, reine Wolle, 25 $\frac{1}{2}$ d.
Cepbir, Waffel-Manteltücher $\frac{1}{4}$ Dbd. 1 $\frac{1}{2}$ d.
Reinwollene **Wand-Tailentücher** von 1 $\frac{1}{2}$ d.
Cepbir-Tailentücher von 1 $\frac{1}{2}$ d.
Schwollene, wolle und halblebende **Cachenes** von 20 $\frac{1}{2}$ d.
Reinleibende **Gerren-Zshawltücher** von 2 $\frac{1}{2}$ d.
Seidene **Knüp- und Manteltücher**, neueste Dessins, von 25 $\frac{1}{2}$ d.
Wollene **Gerren-Oberhemden** von 1,25.

Filtzröcke

für Damen in größtartigster Auswahl von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.
Mädchen-Filtzröcke, reine Wolle, elegant garnirt, von 1 $\frac{1}{2}$ d.
Gestricke Damenröcke mit coul. Borde von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.
Reinwoll. **Köperlanell Damenröcke**, elegant langquertirt, von 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.
Reinwoll. **Köperlanell Damenröcke** mit Handlangquettirt von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.
Reinwoll. **Köperlanell Kinderfäpven** mit Leibchen von 1 $\frac{1}{2}$ d.
Reinwoll. **Köperlanell Kinderhosen** mit Leibchen von 1 $\frac{1}{2}$ d.
Barcent Kinderfäpven mit Leibchen von 80 $\frac{1}{2}$ d.
Barcent Kinderhosen mit Leibchen von 90 $\frac{1}{2}$ d.
Elegant garnirte **Filtzjäckchen** von 1 $\frac{1}{2}$ d.
Kinder- und Damen-**Cepbir-Westen** in hundertfacher Auswahl v. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.
Gestricke **Bicogne Kinderröcke** von 50 $\frac{1}{2}$ d.

Als ganz besonders billig

offeriren wir unser vollständig sortirtes, nur aus guten Qualitäten bestehendes Lager von
Strumpfwaaeren und Tricotagen:
gestricke wolle **Ringelstrümpfe** von 20 $\frac{1}{2}$ d.
Frauenstrümpfe 50 $\frac{1}{2}$ d.
Seidenstrümpfe 40 $\frac{1}{2}$ d.
schwere gestricke **Seidenstrümpfe** 70 $\frac{1}{2}$ d.
Bicogne und Berino-Gesundheitshemden 1 $\frac{1}{2}$ d.
Reinwoll. **Gesundheitshemden** 2 $\frac{1}{2}$ d.

Reinwoll. Strid- und Wallfaden und Gerren-Cepbir-Westen von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d. an bis zu den allerfeinsten empfehlen

Rosenberg & Joachimsthal,

Gr. Klausstraße 44 (Hôtel Zürich).

Aufträge von außerhalb werden schnellstens und guteffectuirt.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Bertha Schnabel & Co.
22. Kruppstraße 22 (Herrn Ritter gegenüber)
empfehlen als außergewöhnlich preiswerth:
Vettbergszeug eigener Fabrik in geschmackvollsten neuesten Mustern und achtelsten Farben, von ganz besonderer Güte und Haltbarkeit, zu billigstem Fabrikpreise 40, 50, 60 u. 70 $\frac{1}{2}$ d.
Schürsenleinen in reichhaltigster Muster-Auswahl und allerbesten Qualitäten zu gültiger Preiswürdigkeit.
Wendelreife und Lammwolle von außergewöhnlicher Güte in neuesten schönsten Mustern.
Sorgfältig genähte **Inletts**, fertige **Vettbergszeuge** u. fertige **Schürzen** sind in größter Reichhaltigkeit am Lager.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage meine **Bäckerei** von **Wörmlitzerstraße 40** nach meinem Hause

Thorststraße 12

verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Eine **Niederlage** meiner sämtlichen Backwaaren befindet sich bei Herrn **Pfeiffer, Wörmlitzerstraße 41**.
Achtungsvoll
Th. Drietchen,
Bäckermeister.

Leihbibliothek.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage neben meiner **Buchhandlung** eine **Leihbibliothek** errichtet habe und bitte um geneigten Zutritt. Auf Wunsch lasse ich bei den weit ab wohnenden jede Woche wechseln.
Abonnements auf alle **Zeitschriften** werden jederzeit angenommen und frei in das Haus geliefert.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager **Oeldruckbilder, Spiegel, sämtliche Sorten Kalender**.
Achtungsvoll
A. Lustig, Buchhandlung,
Sermannstraße 2b, geradeüber der Schule.

Klaussthor-Vorstadt 14b. Paul Lang Klaussthor-Vorstadt 14b.
empfehlen den hiesigen und auswärtigen geehrten Geschäftsleuten in ganz frisch eingetrockneter Waare außer den bekannten **Colonialwaaren** sein großes Lager von:

feinsten **Coffee** und **Thee** in allen Marken, desgl. **ächten Jamaika-Rum, Arac de Goa und Cognac**, **diversen Roth- und Weissweinen**, die **Bl. von 1 Bl. an**, **Santitas-Ingarsweinen**, die **Heine Flasche zu 75 Pfd.**, **sämtlichen besten und feinen Liqueuren**, **Tabak und Cigarren**, sowie feinsten **Chocoladen, Valp.-Honig, Kräuter-Anchovis, Rollmopsen, Bratheringen und Smyrna-Feigen**.
Klaussthor-Vorstadt 14b. Paul Lang Klaussthor-Vorstadt 14b.

C. Döltzsch, H. Brauhaußg. 21
empfehlen seine **Bäckerei, Druckerei, Decatir-, Breh- u. Wasch-Anstalt.**

Forelle.

Empfehle meinen guten kräftigen **Mittagstisch** unter folgenden Preisen: **Suppe 15 $\frac{1}{2}$ d.**, **Gemüse mit Weißke 30 $\frac{1}{2}$ d.**, **Braten 30 $\frac{1}{2}$ d.**
Weine mit so großem Beifall angenommene **Frühstückskarte** **freie Wahl à 30 $\frac{1}{2}$ d.** bringe ebenfalls in empfehlende Erinnerung. **Biere** stets vorzüglich bei flotter Bedienung.
R. Kühnlenz.

Morgen Sonnabend
haben gr. u. H. **Landschweine** (halbschlagige Race) zum Verkauf im **Gasthof „a. gold. Hufe“** **Fr. Klose** aus **Mildeben**.
Für den Inzeratenthell verantwortlich **W. König** in Halle.

Zu unserem gänzlichen Ausverkauf
befindet sich eine große Auswahl wollener Kleiderstoffe, seidener Waare, **Mäntel, Buckskin etc.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. Heilfron & Co.,
große Steinstraße 64.

Vereinigte Rheinisch-Westfälische Pulverfabriken in Cöln.

Größtes Institut seiner Art.



Bekanntlich veranlaßte gelegentlich der Internationalen Jagd-Ausstellung in Cleve die Commission derselben Pulver-Untersuchung n und Schiessproben, um von den zur Ausstellung gelangten Jagd-Pulversorten die beste Qualität festzustellen. Das Resultat dieser eingehenden physikalischen und ballistischen Untersuchungen nun ergab eine bedeutende Ueberlege. heit unseres Fabrikats speciell gegen das concurrende Diana-Pulver und wurde daher:

Unserem Iⁿ Jagdpulver (Hirschmarke)

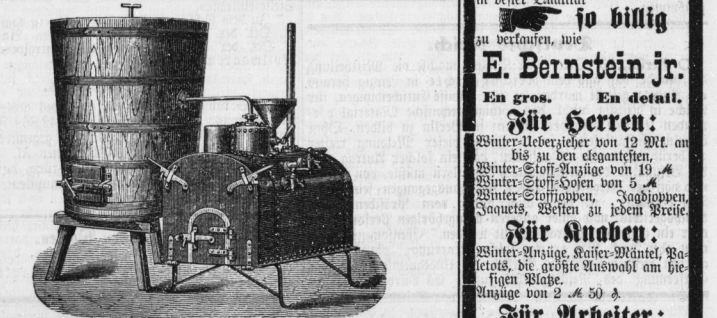
die ausgesetzte Staatsprämie (Grosse silberne Medaille)

zuerkannt.
verlieh uns ausserdem die **Jury der Ausstellungs-Commission** **Grosse goldene Medaille** und der **Jagdschutz-Verein der Rheinprovinz** enli: „Für das beste hiesher bekannte he oits seit langem bewährte Jagdpulver“ **Die silberne Medaille.**

Torf- u. Koblenkasten

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

C. Luckow.
Hängelampen, Tisch- u. Salonlampen
in nur gut brennender Waare bei
C. Luckow.



C. Weber & Co., Maschinenfabk., Artern,
empfehlen hiermit ihre neuesten, verbesserten **Kartoffeldämpf-Apparate** in 3 verschiedenen Größen und stehen mit Preislisten und besten Referenzen sofort zu Diensten.

Kaiserliche Tabaks-Manufactur zu Strassburg

Leipzig-Str. 78.

Montag den 31. October Abends 7 Uhr
im Volksschulsaale
L. Abonnement-Concert
unter Mitwirkung von **Frau Amalie Joachim** aus Berlin und Herrn **Franz Rummel**, Pianist aus Amerika.
Leonorenouverture Nr. 3 v. Beethoven, Arle v. Gluck. Esdur-Concert v. Boethoven. — Symphonie in Dmol v. Schumann. Lieder. Solistische v. Chopin. Lieder.
Numerirte Plätze für 5 Concerte à 11 Mk. } bei Herrn **M. Köstler**,
Ein ein oder nummerirter Platz 4 „ } Poststrasse.
Ein unnummerirter Platz 2 „ }
Ebendasselbst bittet man von **Mittwoch** ab die gezeichneten Billets abzuholen.
F. Voretzsch.

Gasthaus zu Büschdorf.
Sonnabend den 29. October
Schlachtfest.
Klabiermuff
zu Kränzen, Sälen etc. wird angenommen gr. **Brauhaußgasse 9, II.** Auch wird das **Klabierunterricht** ertheilt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Niemand

ist in Stande fertige **Herren- u. Knaben-Garderoben** in besser Qualität **so billig** zu verkaufen, wie

E. Bernstein jr.
En gros. En detail.

Für Herren:
Winter-Überzieher von 12 Mk. an bis zu den elegantesten.
Winter-Stoff-Anzüge von 19 $\frac{1}{2}$ Mk.
Winter-Stoff-Jacken von 5 $\frac{1}{2}$ Mk.
Winter-Stoff-Hosen, Jagdhosen, Jaquets, Westen zu jedem Preise.

Für Knaben:
Winter-Anzüge, Knaben-Mäntel, Paletots, die größte Auswahl am hiesigen Platze.
Anzüge von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.

Für Arbeiter:
Echte Hamb. Federhosen, die allerbeste Qualität, die existirt mit Pab und Schlit, Ledertafel, 6 bis 8 $\frac{1}{2}$ d.
Englisch Lederhosen von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.
Arbeits-Hosen in Galfitt, Zwirn u. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ d.
Arbeits-Jaquets, Jacken, Westen, Unterhosen, Unterjagen, Strümpfe, Halstücher zu noch nie dagewesenen Preisen.

Senden
in **Barcent, Flanel, Seinen**, **ausgezeichnete Stoffe** für Erwachsene und für Knaben von 90 $\frac{1}{2}$ d.
Stoffe
zu Anzügen, sowie zu Paletots sind in großer Auswahl am Lager und werden **Bestellungen nach Maß** unter Garantie des **Guthigens ohne Preisaufschlag** in kürzester Zeit ausgeführt.

E. Bernstein jr.
Markt, **Rother Thurm Nr. 10**
geradeüber der Tischapotheke.

Mit Beilage.